

23.10.2025
10:00 - 10:45 Uhr

TAXPO
25

Veränderung 4.0 – wenn Menschen Maschinen begegnen

Impulsvortrag von Johannes Rascher - PONTEA AG

1

1

Inhalte

1. Schlüsselressource Kommunikation => Schafft endlich noch mehr Aufnahmebereitschaft
2. Kommunikationsquadrant => Wie echte Verbindung entsteht
3. Sicherheit im Wandel => Verbundenheit mit sich selbst und anderen
4. Entwicklungsknöpfe: Werkzeug für wirkungsvolle Kommunikation bei Veränderung und Entwicklung
5. Umsetzung im Alltag => Wie Klarheit, Resonanz und Wandel in der Kommunikation gelingt

2

2

Inhalte

1. Schlüsselressource Kommunikation => Schafft endlich noch mehr Aufnahmebereitschaft

3

3

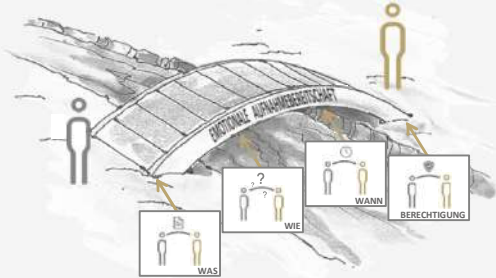
Emotionale Aufnahmebereitschaft

Eine Verbindung zu einem anderen Menschen herstellen.

4

4

Kommunikative Kompetenz





Quelle: A. Vuran, N. Harbers, Kommunizieren heißt scheitern

5

5

Aufnahmebereitschaft und Berechtigung

Aufnahmebereitschaft =

Der Zustand, wenn jemand einer Idee, einem Inhalt oder einem Argument nicht nur rational zustimmt, sondern auch emotional so davon durchdrungen ist, dass er Gehörtes/Neues aufnimmt, annimmt und ggf. nachhaltig etwas umsetzt oder verändert.

Berechtigung =

Die Erlaubnis, jemanden etwas zu sagen; die Anerkennung jemandes „Kompetenz“ auf einem spezifischen Gebiet. „Kompetenz“ kann u.a. die Fachkompetenz im Thema, der (hierarchische) Status, der Ruf oder die grundsätzlichen Fähigkeiten und Erfahrungen sein.



6

6

Der PONTEA-Dreiklang für gelingende Kommunikation

1. Aufnehmen

Aufnahmebereitschaft

2. Annehmen

Identifikation

3. Transformieren

Umsetzung



7

7

Inhalte

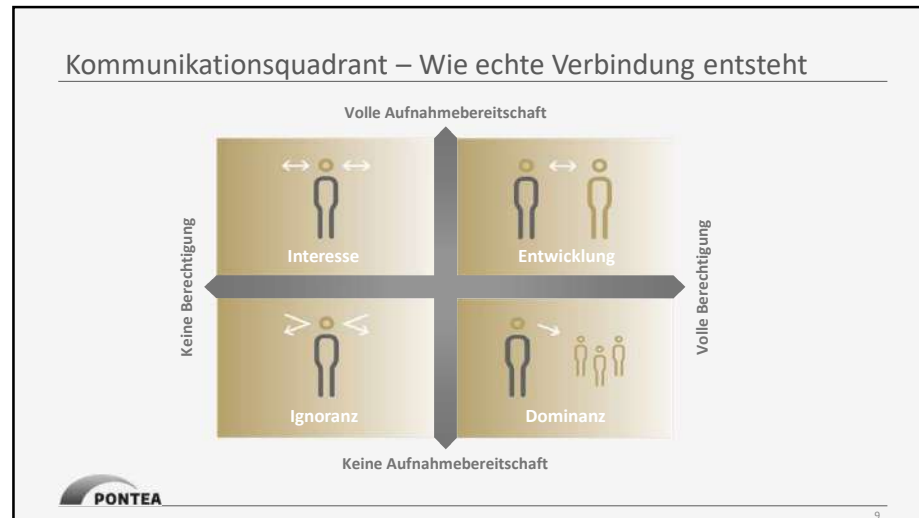
1. Schlüsselressource Kommunikation => Schafft endlich noch mehr Aufnahmebereitschaft

2. Kommunikationsquadrant => Wie echte Verbindung entsteht

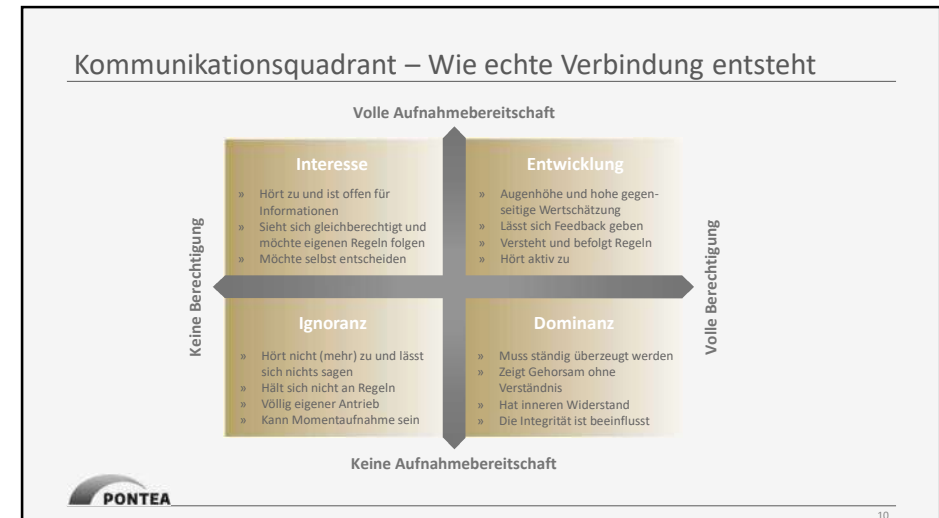


8

8



9



10

- ### Inhalte
1. Schlüsselressource Kommunikation => Schafft endlich noch mehr Aufnahmebereitschaft
 2. Kommunikationsquadrant => Wie echte Verbindung entsteht
 3. Sicherheit im Wandel => Verbundenheit mit sich selbst und anderen

11

- ### 3. Sicherheit im Wandel => Verbundenheit mit sich selbst und anderen
1. **Kenne deine Werte (und die deiner Mitmenschen)**
 2. Praktiziere Selbstmitgefühl
 3. Nutze die Kraft der Interpretation

12

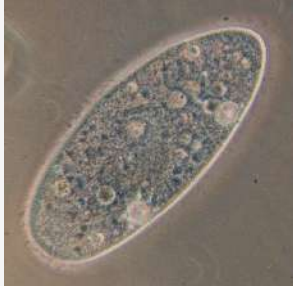


13



Wert =
 Etwas, das einem Menschen wichtig ist, das ihm Bedeutung und Motivation gibt und wie und wodurch er sich führen lässt; oft unbewusst und sehr subjektiv, aber mit vermeintlich objektiver Gültigkeit.

14



Jede Zelle des Lebens möchte überleben (**Sicherheit**), sich ausdehnen (**Weiterentwicklung**) und selbst Einfluss auf seine Umgebung nehmen (**Autonomie**).

15

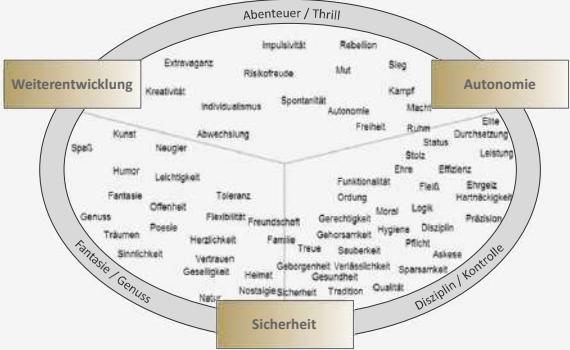
Grundbedürfnisse

- » **Sicherheit:** Balance, Bewahrung, Ordnung
 Wenn nicht erfüllt: Angst
- » **Weiterentwicklung:** Entdeckung, Neugier, Genuss
 Wenn nicht erfüllt: Langeweile
- » **Autonomie:** Macht, Effizienz, Einfluss
 Wenn nicht erfüllt: Frust/Wut, später Depression

H.-G. Häusel: Think Limbic! Die Macht des Unbewussten nutzen für Management und Verkauf. Freiburg, Haufe Verlag, 2014

16

Emotions- und Motivationssysteme



H.-G. Häusel: Think Limbic! Die Macht des Unbewussten nutzen für Management und Verkauf. Freiburg, Haufe Verlag, 2014

3. Sicherheit im Wandel => Verbundenheit mit sich selbst und anderen

- 1. Kenne deine Werte (und die deiner Mitmenschen)
- 2. **Praktiziere Selbstmitgefühl**
- 3. Nutze die Kraft der Interpretation



PONTEA



PONTEA

Übung: Selbstmitgefühl-Leitspruch

- » Das ist jetzt gerade schwierig.
- » Und es ist menschlich: Es geht allen Menschen mal so.
- » Ich kann jetzt freundlich und verständnisvoll mit mir umgehen.
- » Ich darf Mitgefühl mit mir haben.

Finden Sie eine Formulierung, die für Sie passt und Sie spürbar entlastet!



21

21

3. Sicherheit im Wandel => Verbundenheit mit sich selbst und anderen

1. Kenne deine Werte (und die deiner Mitmenschen)
2. Praktiziere Selbstmitgefühl
3. **Nutze die Kraft der Interpretation**



22

22

„Zwischen Reiz und Reaktion gibt es einen Raum. In diesem Raum haben wir die Freiheit und die Macht, unsere Reaktion zu wählen. In unserer Reaktion liegen unser Wachstum und unsere Freiheit.“



Viktor Frankl (1905-1997)



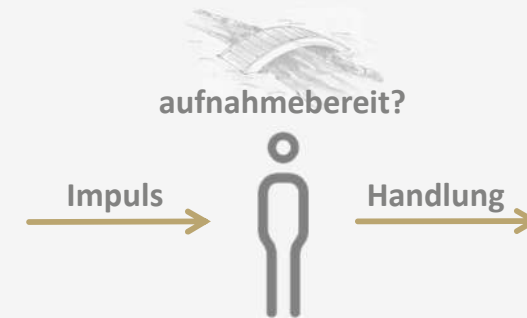
23

23



24

24



Inhalte

1. Schlüsselressource Kommunikation => Schafft endlich noch mehr Aufnahmebereitschaft
2. Kommunikationsquadrant => Wie echte Verbindung entsteht
3. Sicherheit im Wandel => Verbundenheit mit sich selbst und anderen
4. Entwicklungsknöpfe: Werkzeug für wirkungsvolle Kommunikation bei Veränderung und Entwicklung

Menschen entwickeln

Entwicklungs-
knöpfe

Entwicklungsknöpfe in der Führung einsetzen können, um die Aufnahmebereitschaft von Mitarbeitenden bezüglich einer Aufgabe oder eines Projektes gezielt zu steigern.

29

29

Sagen

Fragen

30

30



MACHEN SIE DAS GENAU SO!

Sagen

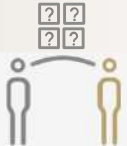


WAS MÜSSEN SIE TUN, DAMIT...?

Fragen

31

31



Entwicklungsknöpfe =

Fragetechnik, mit der die Motivation und Kompetenz eines Menschen im Hinblick auf eine Aufgabe oder ein Projekt gestärkt wird.

32

32

Kompetenz
(Können)

Motivation
(Wollen)



33

33

Entwicklungsknöpfe

Kompetenz = Wissen x Erfahrung

Motivation = Ziele x Selbstvertrauen



erweitert nach: P. Hersey, K. Blanchard, J. Dewey: Management of Organizational Behavior: Leading Human Resources. London, Pearson Verlag, 2012

34

34

Entwicklungsknöpfe – Praxis

PRAXIS



35

35

Entwicklungsknöpfe

Kompetenz = Wissen x Erfahrung

Motivation = Ziele x Selbstvertrauen



erweitert nach: P. Hersey, K. Blanchard, J. Dewey: Management of Organizational Behavior: Leading Human Resources. London, Pearson Verlag, 2012

36

36

Umsetzung im Alltag => Klarheit, Resonanz und Wandel in der Kommunikation

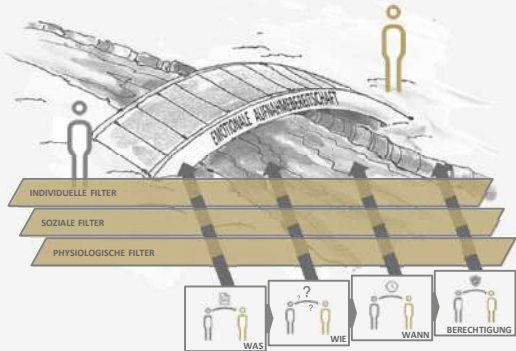
- Emotionale Aufnahmebereitschaft und Berechtigung bei sich selbst und anderen kontinuierlich entwickeln
- Kommunikationsquadrant als „Navigationshilfsmittel“ für wirkungsvolle Kommunikation verwenden
- Verbundenheit mit sich selbst und anderen entwickeln (Werte, Selbstmitgefühl, Reiz – Reaktion)
- Entwicklungsknöpfe trainieren
- Fokus auf wenige, wirklich wichtige Veränderungs- bzw. Umsetzungspunkte
- Training und Begleitung bis zur unbewussten Kompetenz



37

37

Filter der Aufnahmebereitschaft



Quelle: A. Vuran, N. Harbers, Kommunizieren heißt scheitern

38

38

Unser WAS – Filter der Aufnahmebereitschaft

	Prägung durch	Filter
Individuelle Filter	Persönliche Erfahrungen und Erziehung	Werte und Wertekonflikte Grundüberzeugungen Stärken Kognitive Unterscheidungen
Soziale Filter		
Physiologische Filter		



Quelle: A. Vuran, N. Harbers, Kommunizieren heißt scheitern

39

39